



So ist's richtig

30 Jahre Knöchle-Essen

EMMINGEN-LIPTINGEN (hoho) - Bei unserer Berichterstattung über das Knöchle-Essen im Gasthaus „Gabele“ in Emmingen hat sich ein Fehler eingeschlichen. Den Brauch der gekochten Schweins-„Knöchle“ am Fasnetsdienstag gibt es nicht seit 300, sondern seit 30 Jahren. Das war eine Null zu viel.

Emmingen-Liptingen kurz

Senioren halten Hauptversammlung ab

EMMINGEN-LIPTINGEN (hoho) - Zur Jahreshauptversammlung des Seniorenkreises Emmingen treffen sich die Mitglieder am Donnerstag, 18. Februar, um 14 Uhr im Gasthaus Adler und nicht, wie im Veranstaltungskalender angekündigt, im Pfarrsaal. Auf der Tagesordnung stehen nach den Berichten des

Vorsitzenden, der Kassiererin und des Schriftführers eine Abstimmung zu einem Wahlmodus im Seniorenkreis sowie ein Ausblick über die Veranstaltungen 2016.

Im Anschluss findet dann eine Präsentation über Emmingen und Umgebung von Hannelore Fritz statt.

Polizei

Mann löst bewusst Fehlalarm aus

GEISINGEN (pz) - Der Patient einer Geisinger Klinik in der Tuttlinger Straße hat am Mittwochmorgen bewusst einen falschen Feueralarm ausgelöst.

Wie die Polizei mitteilt, wollte der 47-Jährige durch das Betätigen eines Feuermelders die Stationstür

öffnen, um die Station der Klinik verlassen zu können. Die daraufhin verständigte Feuerwehr kam vor Ort und stellte den falschen Alarm fest.

Den Mann erwartet jetzt eine Strafanzeige wegen des Missbrauchs von Notrufeinrichtungen.

Alpenblickhalle bekommt eigenen Geräteraum

Mit Gymnastikbällen in den Duschen soll bald Schluss sein – 100 000 Euro im Immendinger Haushalt

Von Cordula Sailer

IMMENDINGEN-MAUENHEIM - Gymnastikbälle, ein Trampolin, kleine Fußballtore und Turnkästen drängen sich auf engstem Raum in der Alpenblickhalle in Mauenheim. Und das nicht etwa in einem Geräteraum, sondern in der Herren- und Damen-dusche der Halle. Doch mit diesem Ausnahmezustand soll bald Schluss sein.

Der Gemeinderat Immendingen hat zum Jahresende 2015 beschlossen, dass die Halle im Ortsteil Mauenheim einen Anbau bekommt. Der soll etwa 30 Quadratmeter neue Nutzfläche schaffen und groß genug sein, um alle Sportgeräte verstauen zu können. Zwar stehen die Geräte meist in der Halle im ersten Stock, doch die Alpenblickhalle wird an den Wochenenden auch für Veranstaltungen vermietet. „Und dann muss die letzte Sportgruppe am Freitagabend alle Matten, Holzbänke und Kästen nach unten in die Duschen tragen“, erklärt Ortsvorsteher Michael Ilg.

Heruntertragen ist beschwerlich

Einen anderen Stauraum gibt es für das Sport-Equipment bisher nicht. Die Ausrüstung im Flur zu deponieren, sei aus Brandschutzgründen nicht möglich, so der Ortsvorsteher. Zum Problem werde das vor allem, wenn die Halle unter der Woche zuletzt von einer Kinder-Sportgruppe genutzt wird. „Dann bleibt das Heruntertragen an den Übungsleiterinnen hängen“, sagt Ilg. Das sei kaum zu machen und für den Ortsvorsteher kein tragbarer Zustand.

Dazu kommt, dass für die eine oder andere Veranstaltung in der Halle die Duschen benötigt werden. Zum Beispiel seien die Goldwing-Freunde Hegau Bodensee Ende Juli für vier Tage zu Gast in der Halle. Auch den Außenbereich hätten die Motorradfahrer gemietet, um dort zu campen. Und für die Camper werden die Duschen benötigt, sagt Ilg.

Landjugend musste aushelfen

Für einen solchen Fall gab es bisher nur eine Lösung: „Man hat bei der Landjugend nachgefragt, ob die Turngeräte bei ihnen zwischengelagert werden dürfen“, erläutert Michael Ilg. Denn diese hat im Erdgeschoss ihren eigenen Jugendraum.

Doch ein Ende der Übergangslösungen ist absehbar: 100 000 Euro sind für den Anbau eines Geräte-raums in den Haushalt der Gemeinde Immendingen eingestellt. Erste vorbereitende Arbeiten sind schon abgeschlossen. Auf der Ostseite der Halle ist Boden abgetragen worden. Das Fundament und Wände sind bereits gesetzt. Auf diese Wände wird dann der neue Geräteraum aus Fertigelementen aufgesetzt, erklärt Ilg.

Der Anbau steht quasi auf Stelzen, damit er von der Turnhalle im ersten Stock aus zugänglich ist. Unter dem neuen Geräteraum entsteht somit eine überdachte Fläche, die im Sommer von der Landjugend als Freisitz genutzt werden kann, so der Ortsvorsteher weiter. Ziel sei es, die Bauarbeiten bis zum 28. Juli abzuschließen. Denn dann werden die Duschen für die Motorradfahrer der Goldwing-Freunde Hegau Bodensee gebraucht.



Mit der Maschkere endete die Liptinger Fasnet

Mit der traditionellen Maschkere endete die diesjährige Fasnet in Liptingen. An Fantasie und Vielfaltigkeit waren die Masken in der Schlossbühnhalle und den Lokalen kaum zu überbieten. Vielleicht waren es die teilweise recht gruseli-

gen Masken, die kurzzeitig den herrschenden Sturm vertrieben. Das Publikum in der Halle wurde von der Live-Band „Crazy, Sexy, Cool“ bis spät in die Nacht musikalisch unterhalten. Zu sehen gab es an diesem Abend thematisch

recht verschiedene Kostüme: Da gab es Tiefseetaucher mit riesigen Haifischen, die Horchete-weiber, eine Fasnet-Reinigungsgruppe und viele andere närrische Verkleidungen. (hoho)

FOTO: HORST HOLLANDT

Schulpolitik dominiert Grünen-Abend

Landtags-Vizepräsidentin Brigitte Lösch stellt sich in Wehstetten auch kritischen Fragen

Von Dorothea Hecht

EMMINGEN-LIPTINGEN/WEHSTETTEN - Prozentual gesehen haben die Grünen bei der vergangenen Landtagswahl 17 Punkte im Landkreis Tuttlingen erreicht. Diesen Wert erreichten sie am Mittwochabend nicht einmal in absoluten Zahlen: Zur Veranstaltung der Kreisgrünen in Wehstetten kamen zehn Besucher – die hiesige Landtagskandidatin eingerechnet.

Dabei hätten die Wähler die Gelegenheit zur intimen Runde mit einer Hochkaräterin gehabt: Landtags-Vizepräsidentin Brigitte Lösch (Grüne) war der Einladung der Emmingen-Liptinger Gemeinderätin und Grünen-Landtagskandidatin Angelika Störk in die Braunwurzshütte gefolgt – beide stellten sich auch kritischen Fragen.

Schwerpunkt der Diskussion in der kleinen Runde war vor allem die Schulpolitik – kein Wunder, droht der Witthohschule in Emmingen-Liptingen doch die Schließung. Die Werkrealschule hat derzeit lediglich acht Schüler in der fünften Klasse.

Dass die Schließung abzuwenden sei, zu dieser Aussage ließ Lösch sich nicht hinreißen. „Das hängt von der regionalen Schulentwicklungsplanung ab“, meinte sie. Mit dieser Planung sollen sich die Gemeinden im Landkreis so abstimmen, dass alle



Landtags-Vizepräsidentin Brigitte Lösch (rechts) kam zur Unterstützung von Grünen-Kandidatin Angelika Störk (links).

FOTO: DOROTHEA HECHT

Schularten für die Schüler erreichbar bleiben. Erkenntnisse dazu erhofft sich der Landkreis derzeit von einer Fortsetzung der Kommunalen Schulentwicklungsplanung. Im Dezember hatte der Kreistag dafür 50 000 Euro im Haushalt eingestellt.

Aus Sicht der Landesregierung soll es ein Zwei-Säulen-Modell geben, so Lösch: Gymnasien in der einen und Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Werkrealschulen in der anderen Säule. „Wir wollen die Realschule nicht abschaffen, es

wird die Schulform weiter geben“, betonte sie. „Und die Werkrealschule erledigt sich von selbst?“, fragte Besucherin Martina Auchter nach. Lösch verneinte nicht.

Bessere Flüchtlingsunterbringung

Möglicherweise könnten auch Flüchtlinge für Zuwachs in der Gemeinde und damit in der Schule sorgen, kam es aus der Runde. Da allerdings stehe Emmingen-Liptingen vor dem Problem, „dass viele Flüchtlinge in die Städte wollen“, merkte

ein Besucher an. Auch Störk bestätigte: „Wir warten immer noch auf Flüchtlinge, die uns der Landkreis für die Anschlussunterbringung zuweisen wollte.“

Ihrer Erfahrung nach hänge es oft von einer Arbeitsstelle ab, wo Flüchtlinge sich ansiedelten, sagte Lösch, „auch im ländlichen Gebiet“. Eine dezentrale Unterbringung trage dazu bei, die Integration voranzubringen. Sie setzt darauf, dass mit der Beschleunigung der Asylverfahren die Menschen, deren Anträge genehmigt worden sind, schneller in Anschlussunterbringungen kommen. „Und dann muss die Integration früh ansetzen, schon im Kindergarten.“

Dabei will Lösch sich auch dafür einsetzen, die Beratungen für Ehrenamtliche zu verbessern. „Ich weiß, wie frustrierend es ist, wenn man Kleiderspenden sammelt und dann zurückgewiesen wird, weil zuviel da ist.“ Es sei deshalb wichtig, das „unglaubliche Engagement“ zu erhalten und zu unterstützen.

Lösch und Störk warnten in der Flüchtlingskrise vor populistischen Aussagen, „die keinerlei Gesetzesgrundlage haben“. „Das Flüchtlings-thema eignet sich nicht, um Rechtspopulismus zu bedienen“, betonte Lösch. Ihrer Meinung nach helfe nur eins: „Reden, reden, reden, reden – das klingt banal, aber das ist die einzige Möglichkeit, die wir haben.“

Immendinger haben neuen Glatzenkönig

Beim Vermessen der „Freifläche“ auf dem Kopf siegte Sascha Hellwig

Von Irmgard Pfanzelt

IMMENDINGEN - Am Dienstag haben die Narren in Immendingen ihre Glatzen vermessen. Der seit einigen Jahren in der Narrenzunft „Strumpfkugler“ durchgeführte Brauch ist eine Hommage an die einstigen Honoratioren der Zunft. Diese haben sich vor mehr als 100 Jahren immer am Fasnetsdienstag im Gasthaus „Ochsen“ getroffen.

Sie alle hatten Glatzen glatt poliert wie ein Stopfei, wie es zum Strümpfe stopfen verwendet wurde. Sie nannten sich deshalb „Strumpfkugler“ und traten in der Immendinger Fasnet immer mehr in Erscheinung.

Das Vermessungsteam, Anke Ams und Karl Veit, hatten heuer allerhand zu tun, denn 17 Männer stellten sich der gestrengen Jury und hofften auf ein gutes Ergebnis. Denn

schließlich soll eine Glatze auch für die Karriere gut sein.

Es wurde in zwei Kategorien ge-

wertet. Einmal die unechten, sprich rasierten Glatzen und die echten, bei größeren Geheimratsecken begin-



Die Sieger beim Glatzenvermessen in Immendingen (von links): Anke Ams mit dem Maßband, Peter Griening, Zunftmeister, Pascal Stieb (Zweiter), Sascha Hellwig (Erster) und Peter Disch (Dritter); Mark Löffler und Stefan Veit (Erster und Zweiter bei den „unechten“ Glatzen) und Oberaufseher Karl Veit.

FOTO: IRMGARD PFANZELT



Trampolin und Gymnastikbälle dockieren in der Alpenblickhalle in Mauenheim des Öfteren die Dusche. Doch damit soll bald Schluss sein, sagt Ortsvorsteher Michael Ilg. Die Halle bekommt einen Anbau. FOTO: SAILER